

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 57 (1979)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Senioren am Krankenbett  
**Autor:** Klauser, Margret  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-721306>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Senioren am Krankenbett

*Weil es so wichtig ist, dass auch ältere Menschen bei eigener Krankheit oder der des Partners sich zu helfen wissen, organisierte die Leiterin der Pro Senectute-Beratungsstelle Brugg, Frau Maria Wernle — zusammen mit dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) — letzten Herbst einen Kurs für «Krankenpflege zu Hause». Ich durfte am zweiten der acht Kursnachmittage teilnehmen und mich von der praxisnahen Gestaltung des Kurses überzeugen.*

## Grosses Kursangebot bei Pro Senectute Brugg

Frau Wernle erwartet mich in der hellen Cafeteria des neuerbauten Brugger Altersheims, um mich über den Krankenpflegekurs und weitere Angebote zu orientieren. Das Winterprogramm — das als Faltprospekt originell gestaltet wurde — weist eine Fülle von Anregungen auf: Da gibt es Höhenwanderungen, Badefahrten, Kochkurse für Männer, Schwimmen für Senioren, Handarbeits- und Tanznachmittage, eine «Chlausbachete» und offenes Singen, daneben auch in der Region Brugg allein 40 Turngruppen (6 davon reine Männergruppen und eine gemischte mit 12 Frauen und 18 Männern). Grossen Anklang finden besonders zwei Turngruppen für **jüngere** Senioren, da 60—65jährige noch andere Uebungen turnen können als z. B. Achtzigjährige. Frau Wernle führt in diesem Herbst zum zweiten Mal einen Nachmittagskurs für «Krankenpflege zu Hause» nur für Senioren durch — sonst werden diese Kurse von Teilnehmern jeden Alters besucht.

## Warum solche Kurse?

Das Schweizerische Rote Kreuz möchte vermehrt dazu aufrufen, dass Patienten — vor allem aber ältere Menschen — wieder zu Hause gepflegt werden. Dazu muss das Verständnis für die Bedürfnisse von Kranken daheim geweckt und auf Fragen der Ge-



*Es ist recht schwierig, bewusstlose Menschen aufzuheben und ins Bett zu bringen.*

sundheit und Krankheit eingegangen werden. Den Kursteilnehmern soll darüber hinaus bewusst gemacht werden, was sie für ihre Gesundheit und die ihrer Umgebung tun können.

Dabei erlernen sie die Grundregeln der Krankenpflege und machen sich mit Fragen der Sauberkeit und Hygiene am Krankenbett, aber auch mit rückschonender Körperhaltung und Hebetechnik vertraut.

Als Kursleiterinnen arbeiten immer diplomierte Krankenschwestern mit einer Zusatzausbildung, oft auch verheiratete ehemalige Schwestern, die so — trotz kleinen Kindern — mit ihrem Beruf in Kontakt bleiben können.

## Die zweite Lektion

Im hellen Mehrzweckraum des Brugger Altersheims ist die Stadtschwester, Frau Gertrud Fasnacht, gerade dabei, mit den Senioren über Krankenbeobachtung zu sprechen. Ihre heutige Gruppe umfasst dreizehn Teilnehmer, unter ihnen auch zwei Ehepaare

(zur Nachahmung empfohlen!), im Durchschnittsalter von siebzig Jahren. Sie alle sollen im Kurs dazu angeleitet werden, sich und andere bei einer Krankheit zu beobachten und genau zu wissen, wie sie Fieber messen und Puls zählen, wie sie Urin und Stuhl für eine Untersuchung bereitstellen müssen und wann ein Arzt beizuziehen ist. Diese unter «Krankenbeobachtung» zusammengefassten Punkte werden jetzt mit der Kursschwester rege besprochen und mit Beispielen aus dem eigenen Erleben ergänzt. Durch diese genaue Beobachtung soll eine Veränderung beim Gesundheitszustand der Patienten sofort registriert und die Pflege danach gerichtet werden.

Nach diesen mehr theoretischen Aufgaben geht Frau Fasnacht jetzt zum letzten Teil der Lektion über: Zum Krankenbett-Herichten und Oberleintuchwechsel. An einem Pflegebett aus dem Altersheim üben nun Frauen und Männer, wie sie die an sich bekannten Handreichungen auch in der richtigen Körperhaltung ausführen können. Eine

Kursteilnehmerin liegt «bewusstlos» am Boden und soll — für Patientin und Pflegerin auf möglichst schonende Weise — aufgehoben und ins Bett gebracht werden, gar keine so leichte Aufgabe!

### Vor allem: Nachbarschaftshilfe

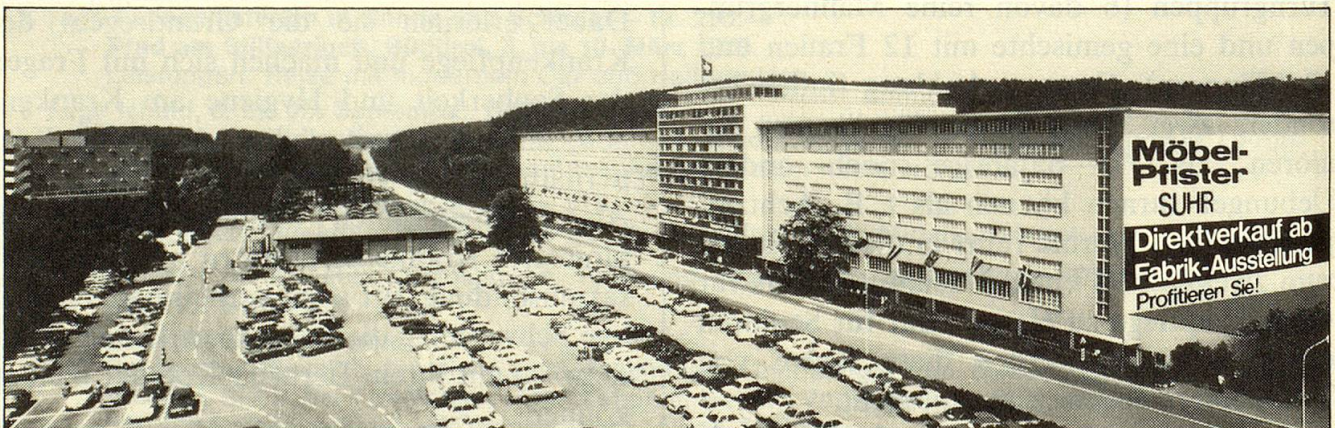
Immer wieder kann ich die Entschlossenheit der Anwesenden spüren, sich für einen Ernstfall zu wappnen und mit Humor und im Teamwork zu lernen, was möglich ist. Denn was hier gelehrt wird, geht alle an: Jedes von uns kann krank werden und Hilfe brauchen. Viele könnten getroster alt werden, wenn sie wüssten, dass die Nachbarschaftshilfe auch unter älteren Menschen spielt.

Margret Klauser

*Interessenten für den Rotkreuzkurs «Krankenpflege zu Hause» oder den weiteren «Pflege von Betagten und Chronischkranken» wenden sich an unsere Pro Senectute-Beratungsstellen.*

**Senioren willkommen!**  
In allen Pfister-Filialen  
zuvorkommende Bedienung.

Nirgends werden Sie eine grössere und schönere Auswahl, günstigere Angebote, interessantere Einkaufsvorteile, bessere Garantie- und Serviceleistungen finden als bei Möbel-Pfister, dem bevorzugten Einrichtungshaus für alle, die ihr Heim preisgünstig verschönern wollen.



**Möbel-Pfister**  
**SUHR**   **Aarau** **2000 P**

**Montag bis Freitag täglich**  
**Abendverkauf.** Auch Rampe  
für Selbstabholer, Teppich-  
zuschneiderei + Tankstelle  
abends offen.  
Samstag bis 17 Uhr. GEL 1